

Diese Kunst ist nicht nur schön, sondern auch nützlich

Ammersbeker Patchwork-Festival lockte viele Besucher

Ammersbek (mp). Rund 150 Quilts in allen denkbaren Variationen, in schönster Farbharmonie und mit den ausgefallensten Motiven von etwa 40 Patchwork-Künstlern präsentierten sich für ein Wochenende mit einer Ausstellung beim Ammersbeker Patchwork-Festival. Zum wiederholten Mal veranstaltete die Patchwork-Gruppe des Ammersbeker Kulturkreises unter der Leitung von Ilka Rave eine Ausstellung im Pferdestall sowie im Rathaus. Und dass dies etwas Besonderes ist, haben Aussteller und Gäste aus dem nationalen sowie dem internationalen Raum wie England, Irland, Holland oder Frankreich bewiesen.

„Ammersbek hat sich als klein, aber fein inzwischen einen Namen gemacht“, so die Freude von Ilka Rave über die gute Resonanz. Die Quilts zeigen Muster in traditioneller, grafisch festgelegter Anordnung, auch abstrakt gestaltet, als moderne Textil-Art, auch themenbezogen mit Figuren, Blumen, als Landschaft mit Bäumen oder auch mit Hamburg Impressionen. Mit diesem Thema startete die Gruppe eine Ausschreibung für einen Wettbewerb, bei dem sie die drei besten Quilts prämierten. „Damit wollten wir besonders schöne Arbeiten in der Ausstellung haben“, erklärte Ilka Rave und es gelang ihr mit 24 eingereichten Quilts, „der weiteste kommt aus Österreich“.

Wieder einmal sorgten die Exponate für großes Aufsehen und Freude „über den wachsenden Erfolg“, begrüßte Bürgermeister Horst Ansén die Patchworkgruppe „Nadelfest“ und sagte zur Eröffnung: „Es ist eine handwerklich traditionsreiche Kunstform, die hervorragend zu diesem historischen Gebäude passt.“ Mit der Vorbereitung auf die Eröffnung habe sich sein Blick auf die Arbeiten verändert und er gab den Hinweis, dass Patchwork auch im New Yorker Museum of Arts and Design unter anderem von der deutschen Textilkünstlerin Gabi Mett gezeigt werde. „Patchwork ist nicht bloßes Nähen oder schnelles Fertigstellen, sondern ein kreativer Schaffensprozess, der in wah-



Mit großer Freude nahm Faralda Meyden noch mal ihren Quilt auseinander, der ihr gerade als Hauptgewinn bei der Tombola überreicht wurde.

Foto: M. Pantelmann

re Kunst mündet“, sagte er in Anbetracht dessen, dass der Weg zum Werk manchmal auch ein paar Jahre dauern kann. „Die Kunst ist nicht nur schön, sondern auch oft nützlich“, fuhr er fort, „sie wärmt, sie bedeckt, sie schont“. Patchwork wird in unterschiedlichen Herstellungsweisen gearbeitet. Als hand- oder maschinengenäht sind alle Materialien erlaubt, die nähnbar sind. Manche Arbeiten werden auch auf das Trägermaterial geklebt. „Der Reiz

liegt darin, kleine Stoffstücke zu Mustern zu gestalten“, sagt Tanja Müller-Kieserling. Dass dies ein zeitaufwendiges Hobby ist, macht ihr nichts. Mit ihrer Mutter Ilona Kieserling, „von ihr habe ich die Liebe zur Handarbeit“, war sie extra aus Fulda für die Ausstellung angereist, „und der weite Weg hat sich gelohnt“.

Für die Freunde des Patchworks bot sich neben der Ausstellung auch eine Ladenstraße mit Stoffen und diversem Zubehör an, auch fertige

Quilts waren zu kaufen. Wer dazu noch Glück hatte, konnte bei der großen Tombola eines der vielen Patchwork-Arbeiten gewinnen, die als Spenden von der Gruppe „Nadelfest“ in die Verlosung kamen. 27 Lose hat Faralda Meyden gekauft, „das letzte war der Hauptgewinn“, sagte die leidenschaftliche Quilterin und strahlte, als sie den Gewinn noch mal auseinander nahm. Zuvor sorgte der an der Wand für Bewunderung, zwölf Leute haben daran gearbeitet.